



EUROPAWAHL 2014

Ergebnisse nach Alter und Geschlecht in Nordrhein-Westfalen

Heft 5



Europawahl 2014

Heft 5

Ergebnisse nach Alter und Geschlecht
in Nordrhein-Westfalen

Bestell-Nr. B953 2014 51

Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Erschienen im Dezember 2014
© Foto: Ivonne Bergmann; IT.NRW

Preis dieser Ausgabe:
1,70 EUR

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationsservice“.
© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	5
-----------------------------	---

Tabellenteil

1.	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen	
	– Hochgerechnete Ergebnisse –	
1.1	Kreisfreie Städte	10
1.2	Kreise	11
1.3	Nordrhein-Westfalen	12
2.1	Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen	
	– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –	
2.1.1	Kreisfreie Städte	13
2.1.2	Kreise	14
2.1.3	Nordrhein-Westfalen	15
2.2	Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen	
	– Jeweilige Altersgruppe = 100 –	
2.2.1	Kreisfreie Städte	16
2.2.2	Kreise	17
2.2.3	Nordrhein-Westfalen	18
2.3	Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen	
	– Jeweilige Partei = 100 –	
2.3.1	Kreisfreie Städte	19
2.3.2	Kreise	20
2.3.3	Nordrhein-Westfalen	21

Vorbemerkungen

Am 25. Mai 2014 fand die achte Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. Für diese Wahl wurde – wie bei den vorangegangenen Europawahlen – eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt, die Informationen über das Wahlverhalten der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger des Landes nach Geschlecht und Altersgruppen liefert.

Das Europäische Parlament setzt sich nach dieser Wahl aus 751 Abgeordneten zusammen, von denen 96 in Deutschland gewählt wurden. Das Wahlverfahren ist nicht in allen europäischen Staaten gleich, sondern orientiert sich an den jeweils geltenden nationalen Regelungen. In Deutschland bestimmt es sich unter anderem nach den Vorschriften des Europawahlgesetzes (EuWG) und der Europawahlordnung (EuWO). Die rechtliche Grundlage der durchgeführten repräsentativen Wahlstatistik und des vorliegenden Heftes ist das Wahlstatistikgesetz (WStatG), nach dem zum dritten Mal auch die Einbeziehung von Briefwählerinnen und -wählern bei einer Europawahl vorgesehen ist (§ 3 Stichprobenauswahl). Des Weiteren ergeben sich aus dem WStatG inhaltliche Restriktionen hinsichtlich des Umfangs der Stichprobe (§ 3 Stichprobenauswahl), der Erhebung von Merkmalen (§ 4 Erhebungs- und Hilfsmerkmale sowie Bildung der Geburtsjahresgruppen) sowie der regionalen Ebene der Analyse (§ 8 Veröffentlichung der Ergebnisse).

Für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik bei der Europawahl 2014, wurden 568 Wahlbezirke aus einer Gesamtheit von 16 696 Wahlbezirken ausgewählt. Dies entspricht für das Land Nordrhein-Westfalen einem Stichprobenumfang von 3,40 %. Aufgegliedert handelt es sich dabei um 506 (3,74 %) von 13 524 Urnenwahlbezirken und 62 (1,95 %) von 3 172 Briefwahlbezirken. Die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke in Nordrhein-Westfalen erfolgte durch den Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit der Landeswahlleiterin und dem Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen nach dem Zufallsprinzip.

Die Daten der repräsentativen Wahlstatistik werden auf zwei Wegen ermittelt. Zur Feststellung der geschlechts- und altersspezifischen Wahlbeteiligung werden die Wählerverzeichnisse der ausgewählten Urnenwahlbezirke nach Geschlecht und folgenden zehn Altersgruppen ausgewertet:

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahren
1994 – 1996	18 – 21 Jahre
1990 – 1993	21 – 25 Jahre
1985 – 1989	25 – 30 Jahre
1980 – 1984	30 – 35 Jahre
1975 – 1979	35 – 40 Jahre
1970 – 1974	40 – 45 Jahre
1965 – 1969	45 – 50 Jahre
1955 – 1964	50 – 60 Jahre
1945 – 1954	60 – 70 Jahre
1944 und früher	70 Jahre und älter

Um das Stimmabgabeverhalten der Wähler nach Geschlecht und Alter untersuchen zu können, erhalten die Wähler in den Stichprobenwahlbezirken amtliche Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen. Gegenüber der Europawahl 2009 haben sich diese Altersgruppen verändert. Zum einen ist die Altersgruppe 60 bis unter 70-Jährige neu gebildet worden, zum anderen ist die Altersgruppe der über 70-Jährigen hinzugekommen, sodass bei der aktuellen Wahl folgende sechs Altersgruppen ausgewertet wurden:

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahren
1990 – 1996	18 – 25 Jahre
1980 – 1989	25 – 35 Jahre
1970 – 1979	35 – 45 Jahre
1955 – 1969	45 – 60 Jahre
1945 – 1954	60 – 70 Jahre
1944 u. früher	70 Jahre und älter

Zum Schutz des Wahlgeheimnisses sind bei der repräsentativen Wahlstatistik neben der beschriebenen Bildung von Altersgruppen weitere Vorgaben zu beachten. So müssen in die Stichprobe einbezogenen Urnenwahlbezirke mindestens 400 Wahlberechtigte und die Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler umfassen, um einen Rückschluss auf das Wahlverhalten einzelner Personen ausschließen zu können. Darüber hinaus ist es nicht zulässig die gekennzeichneten Stimmzettel mit dem Wählerverzeichnis zusammenzuführen. Aus diesem Grund darf die für die Stimmauszählung zuständige Stelle (Wahlamt) nicht gleichzeitig die statistische Auswertung der nach Altersgruppen und Geschlecht gekennzeichneten Stimmzettel vornehmen.

Ergebnisse der Europawahl 2014

Wahlbeteiligung

Bei der Europawahl am 25. Mai 2014 waren in Nordrhein-Westfalen 13 265 031 Personen wahlberechtigt. Gegenüber der Wahl 2009 ging diese Zahl geringfügig um 0,3 % zurück. Nach den Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik, die Ergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht der Wahlberechtigten ausweist, ist zu erkennen, dass sich im Vergleich zur letzten Europawahl die Altersstruktur verändert hat: Während es bei den Gruppen der Wahlberechtigten im Alter 40 bis unter 45 Jahren (–30,6 %), 18 bis unter 21 Jahren (–18,6 %) und 35 bis unter 40 Jahren (–13,5 %) eine deutliche Verkleinerung gab, ist dagegen in den älteren Altersgruppen der 50 bis unter 60-Jährigen (+13,0) und bei Personen im Alter von 70 Jahren und älter (+9,8 %) ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen. Der Anteil der weiblichen Wahlberechtigten war mit 52 %, wie bei der letzten Europawahl, größer als der Anteil der Männer.

Die Wahlbeteiligung lag bei der Europawahl 2014 in Nordrhein-Westfalen mit 52,3 % um 10,5 Prozentpunkte höher als bei der vorherigen Europawahl.

Die Ergebnisse zeigen hinsichtlich der Wahlbeteiligung, dass grundsätzlich in allen Altersgruppen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern höhere Werte als bei der Europawahl 2009 erreicht werden konnten. Beachtliche Entwicklungsänderungen gegenüber der vorangegangenen Europawahl sind aber nicht erkennbar.

So lässt sich – wie bereits bei früheren Europawahlen in Nordrhein-Westfalen – feststellen, dass der Anteil der wahlberechtigten Männer, die an der Wahl teilnahmen (52,7 %) leicht größer war als von den wahlberechtigten Frauen (52,0 %). Geschlechterspezifisch betrachtet ist der gravierendste Unterschied in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren zu erkennen. Hier lag bei der vorherigen Europawahl der Anteil der Frauen, die sich an der Wahl beteiligt haben, noch um 9,1 Prozentpunkte niedriger als bei den Männern. Diese Differenz ist bei dieser Europawahl auf 7,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Wie bei den vorangegangenen Wahlen, machten auch bei dieser Wahl die männlichen Wahlberechtigten der ältesten Altersgruppe am meisten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung liegt hier bei 62,8 %. Die niedrigste Wahlbeteiligung ist – wie bei der vorherigen Europawahl – mit 37,4 % bei den weiblichen Wahlberechtigten im Alter von 21 bis unter 25 Jahren anzutreffen.

Bei der Analyse der Ergebnisse für die Altersgruppen insgesamt ist wiederum festzustellen, dass die Wahlbeteiligung in der Klasse der 60 bis unter 70-Jährigen mit 60,9 % am Höchs-

ten und in der Altersgruppe der 21 bis unter 25-Jährigen mit 37,9 % am Niedrigsten ist. Der Personenkreis der jüngsten Wahlberechtigten im Alter von 18 bis unter 21 Jahren weist auch bei dieser Europawahl mit 43,2 % eine höhere Wahlbeteiligung als in den nachfolgenden drei Altersgruppen auf. Ansonsten ist weiter die Tendenz gegeben – nur die Gruppen der jüngsten und der ältesten Wahlberechtigten bilden hier Ausnahmen – dass mit zunehmendem Alter die Wahlbeteiligung steigt.

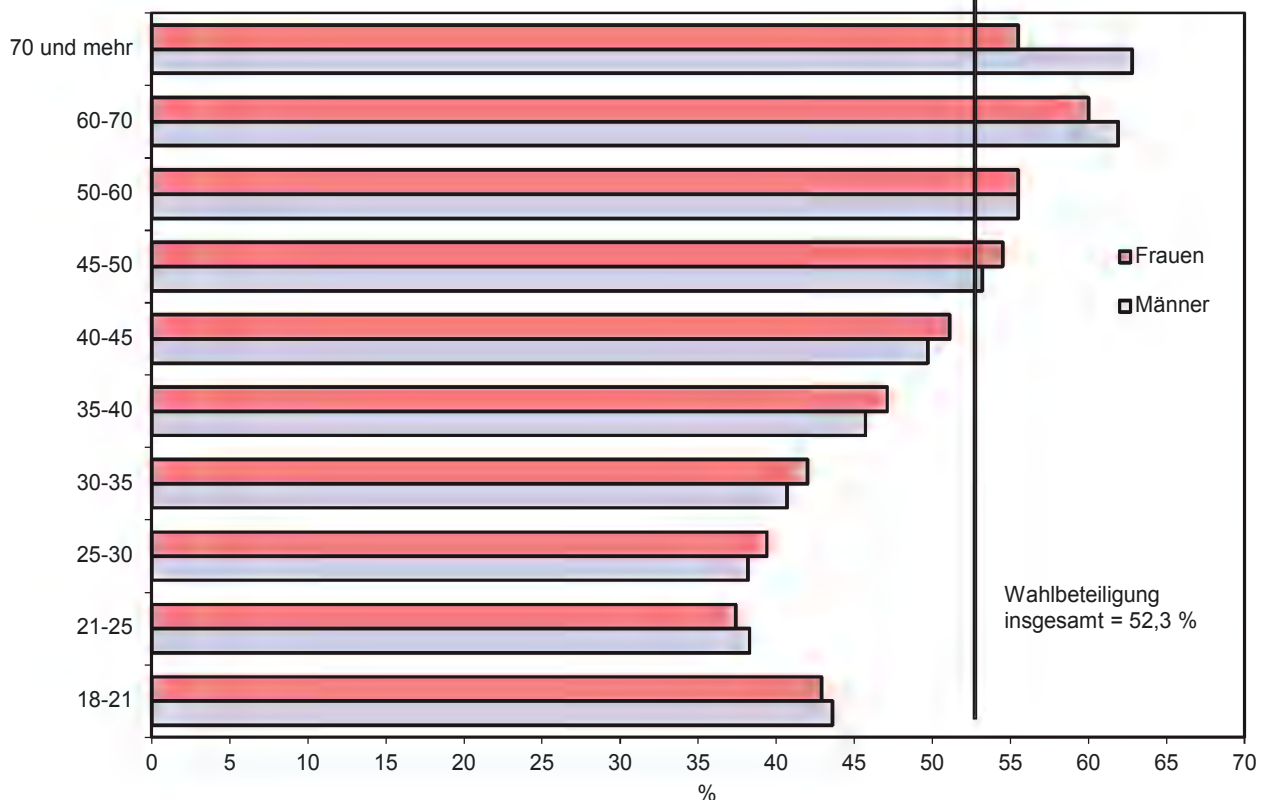
Die Frage, welche Ursachen die Wahlbeteiligung beeinflussen können, lässt sich allerdings mit den Angaben aus der repräsentativen Wahlstatistik nicht beantworten.

Stimmabgabe

Die Partei mit dem höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl 2014 in Nordrhein-Westfalen war nach dem amtlichen Ergebnis die CDU mit 35,6 %. Den zweithöchsten Stimmenanteil erhielt die SPD mit 33,7 % und den dritthöchsten die Partei der GRÜNEN (10,1 %). Die AfD, die zum ersten Mal bei einer Europawahl in Nordrhein-Westfalen antrat, erreichte 5,4 %. Im Vergleich zur Europawahl 2009 in Nordrhein-Westfalen musste die FDP (4,0 %) kräftige Verluste (–8,1 Prozentpunkte) und die CDU sowie die GRÜNEN geringe Rückgänge (–2,4 Prozentpunkte) hinnehmen. Die SPD konnte dagegen einen starken Anstieg ihres Stimmenanteils um +8,1 Prozentpunkte erzielen. Außerdem verzeichnete die Partei DIE LINKE mit 4,7 % einen schwachen Zuwachs von +0,1 Prozentpunkten.

Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen

Alter von ... bis
unter ... Jahren

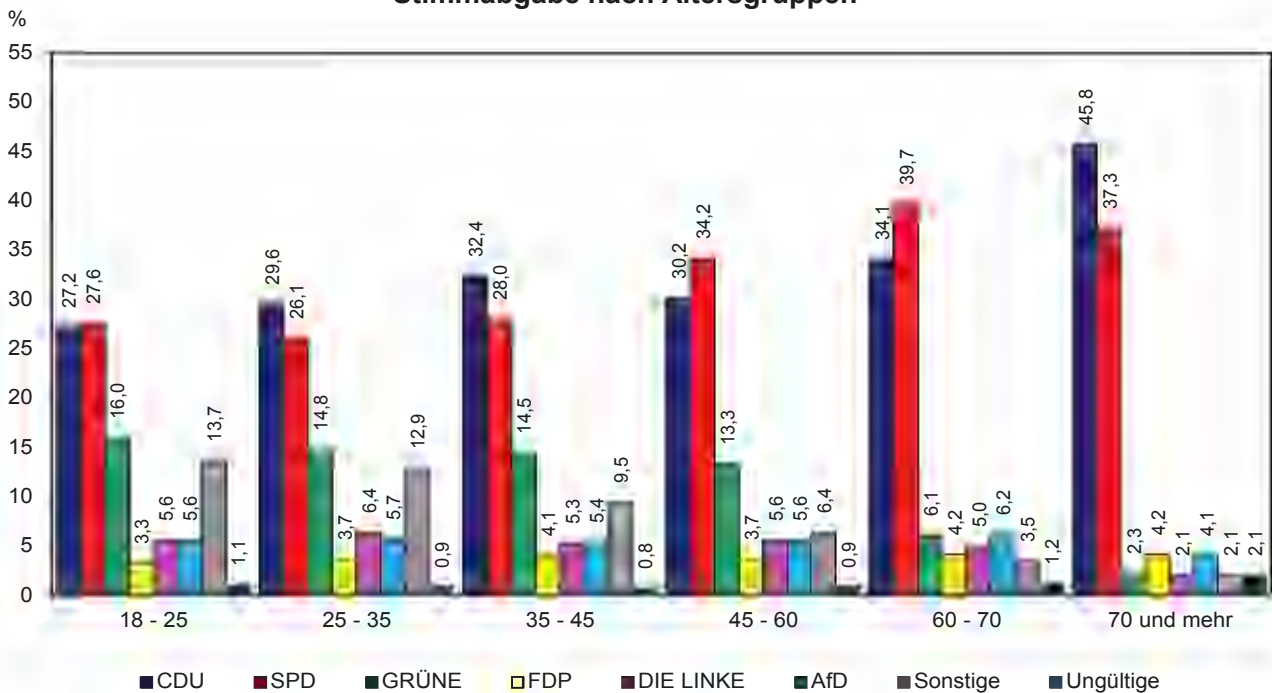


Anhand der Repräsentativen Wahlstatistik kann die Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien hinsichtlich des Alters und Geschlechts näher analysiert werden.

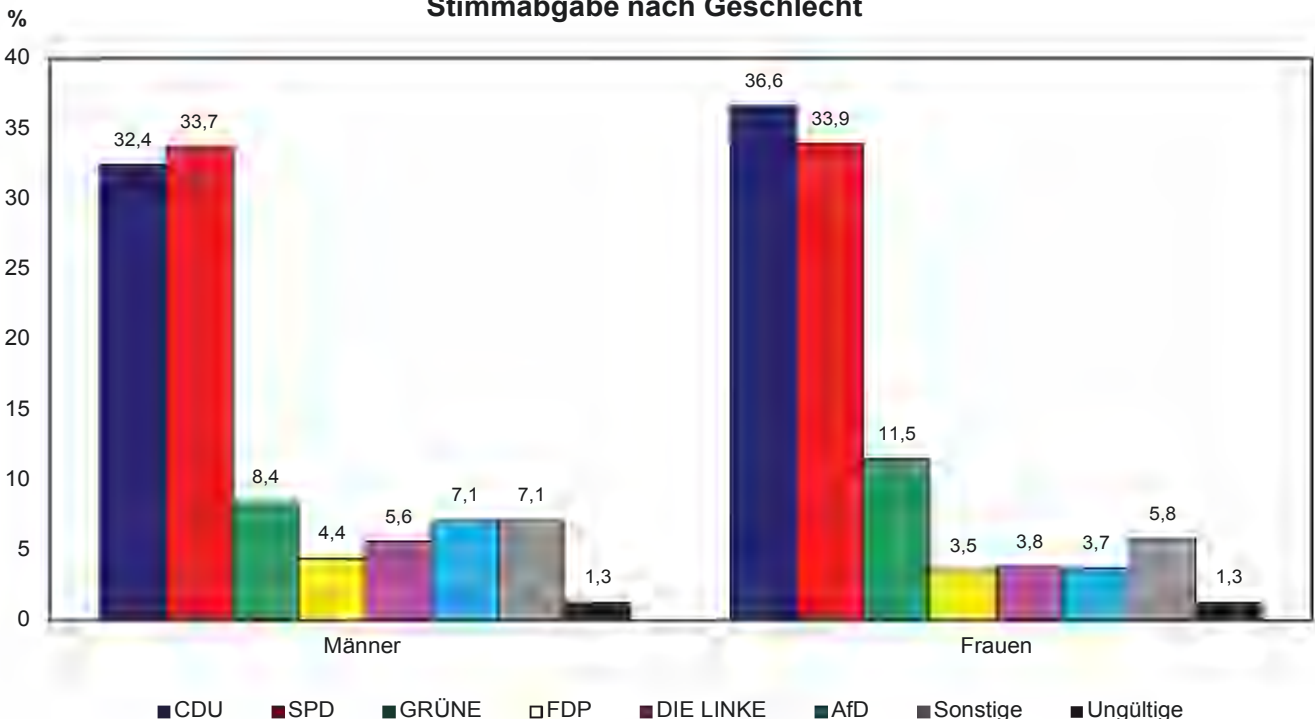
Die CDU erhielt den höchsten Stimmenanteil von den 70-Jährigen und Älteren (45,8 %), den Niedrigsten von den 18 bis unter 25-Jährigen (27,2 %). Des Weiteren ist festzustellen, dass die CDU gegenüber der vorherigen Europawahl einen Rückgang der Stimmen in fast allen Altersgruppen hinnehmen musste.

Lediglich bei den 35 bis unter 45-Jährigen konnte sie einen leichten Anstieg des Stimmenanteils von +1,3 Prozentpunkten erreichen. Der größte Stimmenverlust (−7,6 Prozentpunkte) lässt sich hinsichtlich ihrer Wählerschaft im Alter von 60 Jahren und älteren erkennen. Außerdem wurde die CDU in allen Altersgruppen, wie bei der Europawahl 2009, häufiger von Frauen als von Männern gewählt.

Stimmabgabe nach Altersgruppen



Stimmabgabe nach Geschlecht

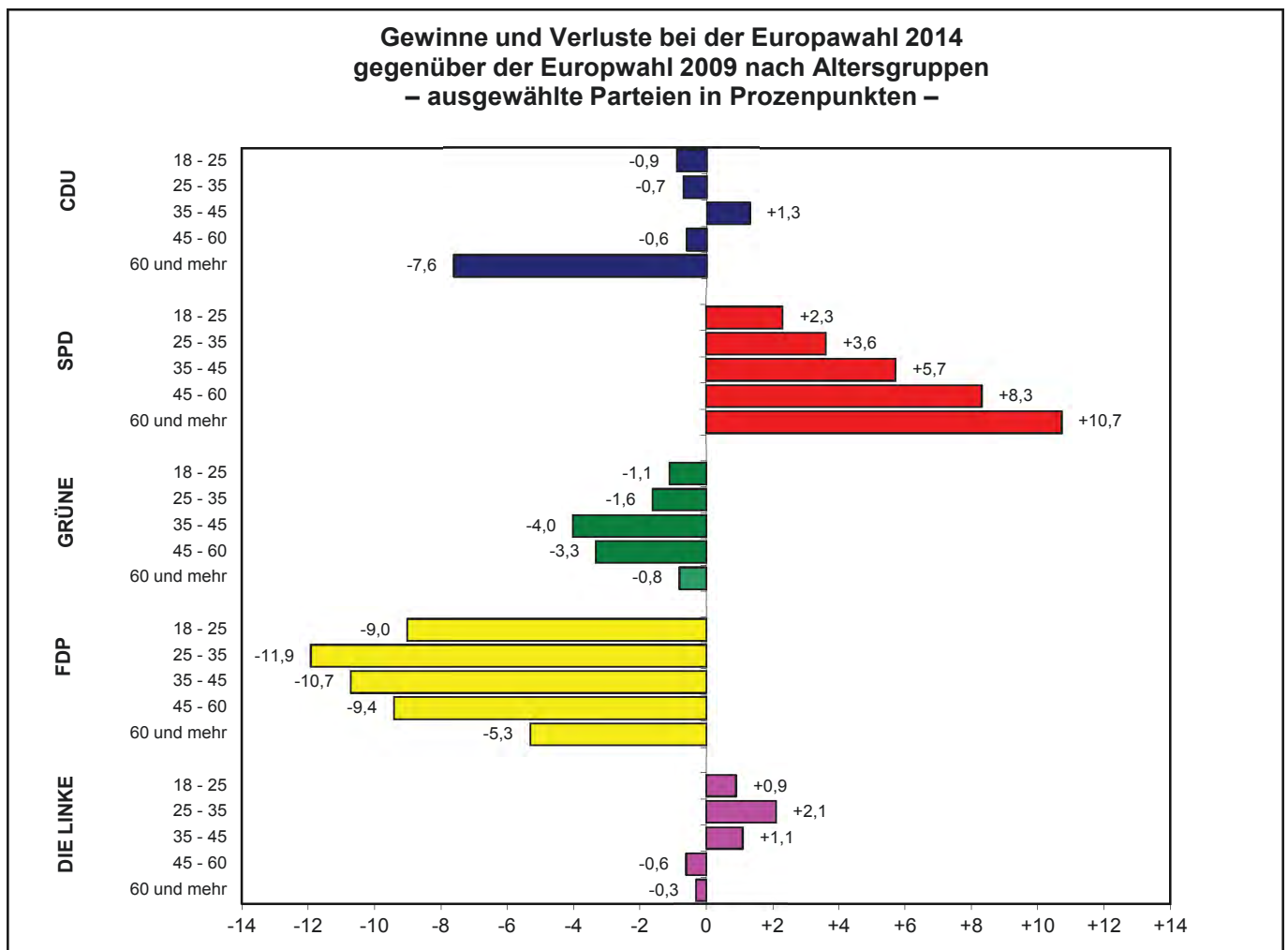


Anders als die CDU erzielte die SPD ihren größten Anteil an Stimmen mit 39,7 % bei den 60 bis unter 70-Jährigen und den kleinsten bei den 25 bis unter 35-Jährigen (26,1 %). Dabei konnte die SPD ihren Stimmenanteil im Vergleich zur letzten Europawahl im Jahr 2009 in allen Altersgruppen steigern. Den stärksten Anstieg erlangte die SPD bei den über 60-Jährigen: Hier gewinnt Sie 10,7 Prozentpunkte. Darüber hinaus zeigt sich, dass relativ mehr junge Frauen im Alter von 18 bis unter 45 Jahren die SPD wählten als junge Männer dieser Altersgruppe. Der Stimmenanteil der über 45-jährigen Männer ist für die SPD dagegen größer als der von Frauen im gleichen Alter. Insgesamt liegt der Stimmenanteil der Frauen um 0,2 Prozentpunkte über dem der Männer.

Die GRÜNEN erreichten diesmal bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern im Alter von 18 bis unter 25 Jahren mit einem Stimmenanteil von 16 %, trotz eines Rückgangs gegenüber 2009 um -1,1 Prozentpunkte, ihr bestes Ergebnis. Den geringsten Rückhalt erhielten die GRÜNEN bei der Wählerschaft der über 70-Jährigen (2,3 %). Auch die Stimmenanteile in den übrigen Altersgruppen der 25 bis unter 35-Jährigen (14,8 %), der 35 bis unter 45-Jährigen (14,5 %) sowie der 45 bis unter 60-Jährigen (13,3 %), liegen unter denen bei der Europawahl 2009. Die größte Differenz zeigt sich hier bei der Altersgruppe im Alter von 35 bis unter 45 Jahren mit -4 Prozentpunkten. Geschlechter spezifisch betrachtet erlangten die GRÜNEN auch bei der Europawahl 2014 bei den Wählerinnen mit 11,5 % wieder einen größeren Zuspruch als bei den Männern (8,4 %).

Deutliche Rückgänge der Stimmenanteile musste die FDP bei dieser Europawahl in allen Altersgruppen hinnehmen. Den stärksten Rückhalt erhielt die FDP diesmal bei den Wählerinnen und Wählern im Alter von 60 bis unter 70 bzw. 70 und mehr Jahren (4,2 %), den geringsten von den 18 bis unter 25-Jährigen (3,3 %). Bei den 25 bis unter 35-Jährigen ging der Stimmenanteil am stärksten, um -11,9 Prozentpunkte, zurück. Wie bei der letzten Europawahl kann die FDP bei Männern (4,4 %) einen höheren Stimmenanteil als bei den Frauen (3,5 %) erzielen.

Im Gegensatz zur FDP kann DIE LINKE im Vergleich zur Europawahl 2009 – bis auf geringe Verluste in den Altersgruppen der 45 bis unter 60-Jährigen sowie bei den 60-Jährigen und Älteren – in allen anderen Gruppen Gewinne verzeichnen. Den größten Zuspruch mit 6,4 % erhielten sie bei dieser Wahl von den 25 bis unter 35-Jährigen. Hier stieg ihr Stimmenanteil um +2,1 Prozentpunkte. Den geringsten Stimmenanteil erreicht DIE LINKE bei der Wählerschaft im Alter von über 70 Jahren (2,1 %). Auch DIE LINKE erlangte wiederum bei den Männern einen höheren Stimmenanteil (5,6 %) als bei den Frauen (3,8 %). Von den Wählerinnen und Wählern im Alter von 60 bis unter 70 Jahren bezog die AfD den höchsten Stimmenanteil (6,2 %), den geringsten bei den über 70-Jährigen (4,1 %). Männer wählten die AfD mit 7,1 % öfter als Frauen (3,7 %).



Tabellenteil

1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
1.1 Kreisfreie Städte
– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrggruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler	Wahlbeteiligung
		insgesamt	ohne	mit		
			Wahlscheinvermerk			
		Anzahl				%

Männer

1994 – 1996	18 – 21	77 600	71 200	6 500	31 800	40,9
1990 – 1993	21 – 25	159 700	144 400	15 300	60 900	38,1
1985 – 1989	25 – 30	210 800	189 500	21 300	84 700	40,2
1980 – 1984	30 – 35	192 100	172 700	19 400	81 800	42,6
1975 – 1979	35 – 40	175 200	157 400	17 900	79 300	45,2
1970 – 1974	40 – 45	188 600	169 100	19 600	90 800	48,1
1965 – 1969	45 – 50	264 400	232 900	31 500	134 700	51,0
1955 – 1964	50 – 60	479 600	411 900	67 700	251 000	52,3
1945 – 1954	60 – 70	342 600	279 700	62 900	198 900	58,1
1944 und früher	70 u. mehr	450 100	354 100	95 900	270 300	60,1
Zusammen		2 540 800	2 182 800	358 000	1 284 300	50,5

Frauen

1994 – 1996	18 – 21	75 000	67 800	7 200	31 400	41,9
1990 – 1993	21 – 25	164 300	144 700	19 600	62 200	37,8
1985 – 1989	25 – 30	212 800	186 700	26 100	89 200	41,9
1980 – 1984	30 – 35	192 200	169 200	23 000	84 400	43,9
1975 – 1979	35 – 40	172 000	152 800	19 200	79 700	46,3
1970 – 1974	40 – 45	183 700	162 800	20 900	89 900	49,0
1965 – 1969	45 – 50	248 600	216 100	32 500	132 000	53,1
1955 – 1964	50 – 60	484 200	406 900	77 300	258 000	53,3
1945 – 1954	60 – 70	374 000	300 200	73 700	208 700	55,8
1944 und früher	70 u. mehr	684 500	543 400	141 100	364 000	53,2
Zusammen		2 791 200	2 350 500	440 700	1 399 500	50,1

Männer und Frauen

1994 – 1996	18 – 21	152 600	139 000	13 700	63 200	41,4
1990 – 1993	21 – 25	324 000	289 100	34 900	123 000	38,0
1985 – 1989	25 – 30	423 600	376 200	47 400	173 900	41,1
1980 – 1984	30 – 35	384 400	341 900	42 500	166 200	43,2
1975 – 1979	35 – 40	347 200	310 100	37 100	159 000	45,8
1970 – 1974	40 – 45	372 300	331 800	40 500	180 700	48,5
1965 – 1969	45 – 50	513 000	449 000	64 000	266 700	52,0
1955 – 1964	50 – 60	963 800	818 800	145 000	509 000	52,8
1945 – 1954	60 – 70	716 600	579 900	136 600	407 700	56,9
1944 und früher	70 u. mehr	1 134 600	897 500	237 000	634 300	55,9
Zusammen		5 332 100	4 533 300	798 800	2 683 800	50,3

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.2 Kreise

– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrggruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler	Wahlbeteiligung
		insgesamt	ohne	mit		
			Wahlscheinvermerk			
		Anzahl				

Männer

1994 – 1996	18 – 21	132 000	120 700	11 300	59 600	45,1
1990 – 1993	21 – 25	217 600	198 400	19 200	83 700	38,5
1985 – 1989	25 – 30	255 100	234 300	20 800	92 800	36,4
1980 – 1984	30 – 35	245 500	224 100	21 400	96 400	39,2
1975 – 1979	35 – 40	236 600	214 900	21 700	108 900	46,0
1970 – 1974	40 – 45	280 000	251 200	28 800	141 900	50,7
1965 – 1969	45 – 50	409 900	363 500	46 400	223 800	54,6
1955 – 1964	50 – 60	786 900	677 800	109 100	451 100	57,3
1945 – 1954	60 – 70	549 400	439 100	110 300	353 000	64,2
1944 und früher	70 u. mehr	710 700	544 300	166 400	458 700	64,5
Zusammen		3 823 700	3 268 300	555 400	2 069 900	54,1

Frauen

1994 – 1996	18 – 21	122 200	110 300	11 900	53 200	43,6
1990 – 1993	21 – 25	197 600	177 600	20 000	72 900	36,9
1985 – 1989	25 – 30	243 000	220 300	22 700	90 400	37,2
1980 – 1984	30 – 35	241 700	221 100	20 700	97 800	40,4
1975 – 1979	35 – 40	242 000	216 600	25 400	115 000	47,5
1970 – 1974	40 – 45	287 800	255 000	32 800	151 200	52,5
1965 – 1969	45 – 50	414 400	360 800	53 600	228 600	55,2
1955 – 1964	50 – 60	796 900	669 000	127 900	452 400	56,8
1945 – 1954	60 – 70	583 800	456 700	127 100	366 000	62,7
1944 und früher	70 u. mehr	979 800	760 500	219 300	560 500	57,2
Zusammen		4 109 200	3 447 900	661 400	2 188 100	53,2

Männer und Frauen

1994 – 1996	18 – 21	254 200	230 900	23 300	112 800	44,4
1990 – 1993	21 – 25	415 200	376 100	39 100	156 700	37,7
1985 – 1989	25 – 30	498 100	454 600	43 500	183 200	36,8
1980 – 1984	30 – 35	487 200	445 200	42 100	194 100	39,8
1975 – 1979	35 – 40	478 500	431 500	47 100	223 900	46,8
1970 – 1974	40 – 45	567 800	506 200	61 600	293 200	51,6
1965 – 1969	45 – 50	824 300	724 400	99 900	452 400	54,9
1955 – 1964	50 – 60	1 583 900	1 346 900	237 000	903 500	57,0
1945 – 1954	60 – 70	1 133 200	895 800	237 400	719 000	63,4
1944 und früher	70 u. mehr	1 690 500	1 304 800	385 800	1 019 200	60,3
Zusammen		7 933 000	6 716 200	1 216 800	4 258 000	53,7

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
1.3 Nordrhein-Westfalen
– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrggruppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler	Wahlbeteiligung
		insgesamt	ohne	mit		
			Wahlscheinvermerk			
		Anzahl				%

Männer

1994 – 1996	18 – 21	208 600	190 900	17 700	90 900	43,6
1990 – 1993	21 – 25	378 600	343 900	34 700	145 200	38,3
1985 – 1989	25 – 30	469 700	426 900	42 800	179 200	38,2
1980 – 1984	30 – 35	440 200	398 900	41 300	179 400	40,7
1975 – 1979	35 – 40	413 400	373 500	39 900	189 000	45,7
1970 – 1974	40 – 45	468 700	420 300	48 400	232 700	49,7
1965 – 1969	45 – 50	673 200	595 300	77 900	358 400	53,2
1955 – 1964	50 – 60	1 261 800	1 085 500	176 200	699 800	55,5
1945 – 1954	60 – 70	889 400	717 300	172 100	550 500	61,9
1944 und früher	70 u. mehr	1 158 100	897 300	260 800	727 900	62,8
Zusammen		6 361 700	5 449 800	912 000	3 352 900	52,7

Frauen

1994 – 1996	18 – 21	196 500	177 500	19 000	84 300	42,9
1990 – 1993	21 – 25	364 900	324 700	40 200	136 400	37,4
1985 – 1989	25 – 30	460 600	410 700	49 800	181 700	39,4
1980 – 1984	30 – 35	436 800	392 200	44 600	183 300	42,0
1975 – 1979	35 – 40	414 800	370 000	44 800	195 200	47,1
1970 – 1974	40 – 45	470 600	416 900	53 600	240 700	51,1
1965 – 1969	45 – 50	660 100	574 400	85 700	359 900	54,5
1955 – 1964	50 – 60	1 276 200	1 071 800	204 400	708 800	55,5
1945 – 1954	60 – 70	956 000	756 300	199 700	573 400	60,0
1944 und früher	70 u. mehr	1 666 800	1 306 900	359 900	925 200	55,5
Zusammen		6 903 300	5 801 600	1 101 700	3 588 800	52,0

Männer und Frauen

1994 – 1996	18 – 21	405 100	368 300	36 700	175 100	43,2
1990 – 1993	21 – 25	743 600	668 700	74 900	281 600	37,9
1985 – 1989	25 – 30	930 300	837 600	92 700	360 900	38,8
1980 – 1984	30 – 35	877 100	791 100	85 900	362 700	41,4
1975 – 1979	35 – 40	828 200	743 500	84 700	384 200	46,4
1970 – 1974	40 – 45	939 200	837 200	102 000	473 400	50,4
1965 – 1969	45 – 50	1 333 300	1 169 700	163 600	718 300	53,9
1955 – 1964	50 – 60	2 537 900	2 157 300	380 600	1 408 600	55,5
1945 – 1954	60 – 70	1 845 400	1 473 600	371 800	1 123 900	60,9
1944 und früher	70 u. mehr	2 824 900	2 204 300	620 700	1 653 100	58,5
Zusammen		13 265 000	11 251 400	2 013 700	6 941 700	52,3

2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.1 Kreisfreie Städte

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1 100	1 600	1 300	3 200	2 200	5 200	14 400
CDU	20 400	38 100	40 700	89 200	52 300	105 700	346 400
SPD	25 000	43 900	46 200	133 100	81 300	106 900	436 400
GRÜNE	13 200	24 000	27 000	50 600	12 900	5 800	133 500
FDP	4 800	8 400	9 100	16 800	9 100	13 800	61 900
DIE LINKE	7 000	14 700	13 400	32 600	15 200	9 200	92 100
AfD	6 100	12 300	12 300	30 900	17 400	17 000	96 100
Sonstige	15 100	23 500	20 100	29 400	8 600	6 900	103 600
Zusammen	92 600	166 600	170 100	385 700	198 900	270 300	1 284 300

Frauen

Ungültige Stimmen	1 300	1 200	1 400	3 400	2 200	8 000	17 400
CDU	20 400	41 200	43 800	101 000	66 800	161 600	434 800
SPD	26 800	48 400	51 100	136 900	85 600	140 900	489 600
GRÜNE	22 000	41 200	35 900	68 300	15 400	9 800	192 500
FDP	2 500	5 100	5 800	12 000	8 100	16 700	50 300
DIE LINKE	6 200	11 400	10 200	23 800	10 500	6 600	68 600
AfD	3 700	6 200	6 400	17 400	11 000	11 600	56 200
Sonstige	10 700	18 900	15 200	27 300	9 100	8 900	90 100
Zusammen	93 600	173 500	169 600	390 000	208 700	364 000	1 399 500

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	2 300	2 800	2 700	6 500	4 300	13 200	31 800
CDU	40 800	79 300	84 500	190 200	119 200	267 300	781 200
SPD	51 800	92 300	97 300	269 900	166 900	247 800	926 000
GRÜNE	35 200	65 200	62 800	118 900	28 300	15 600	326 000
FDP	7 300	13 500	14 900	28 800	17 300	30 500	112 100
DIE LINKE	13 200	26 100	23 600	56 400	25 600	15 800	160 700
AfD	9 800	18 500	18 700	48 400	28 400	28 500	152 300
Sonstige	25 800	42 400	35 200	56 700	17 600	15 800	193 600
Zusammen	186 200	340 100	339 700	775 800	407 700	634 300	2 683 800

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.2 Kreise

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrsgruppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1 400	1 500	2 000	7 100	4 700	11 100	27 900
CDU	43 500	65 200	93 700	218 800	120 800	205 200	747 200
SPD	39 000	44 700	68 200	232 700	138 100	170 200	693 000
GRÜNE	14 300	15 900	22 400	67 600	17 800	9 000	147 000
FDP	4 900	7 500	10 900	27 400	16 000	19 200	85 900
DIE LINKE	7 200	11 000	11 300	35 400	18 300	11 800	95 000
AfD	10 200	15 100	18 700	46 300	27 200	24 600	142 100
Sonstige	22 800	28 200	23 700	39 500	10 000	7 700	131 900
Zusammen	143 300	189 100	250 900	674 900	353 000	458 700	2 069 900

Frauen

Ungültige Stimmen	1 300	1 900	2 400	6 700	4 500	11 000	27 800
CDU	40 600	70 000	102 300	238 900	146 000	287 300	885 000
SPD	34 800	49 900	74 200	226 600	141 400	197 100	724 000
GRÜNE	22 900	23 300	37 500	96 200	22 500	13 400	215 800
FDP	2 800	5 400	9 000	22 700	13 800	19 900	73 600
DIE LINKE	4 800	8 100	9 700	26 600	11 600	6 800	67 600
AfD	5 400	7 400	9 200	24 600	14 400	14 600	75 500
Sonstige	13 800	22 100	21 800	38 800	11 900	10 500	118 900
Zusammen	126 200	188 100	266 200	681 000	366 000	560 500	2 188 100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	2 800	3 400	4 400	13 800	9 200	22 100	55 600
CDU	84 000	135 200	196 000	457 700	266 800	492 500	1 632 300
SPD	73 900	94 600	142 400	459 300	279 500	367 200	1 416 900
GRÜNE	37 100	39 300	59 900	163 900	40 200	22 400	362 800
FDP	7 600	12 900	20 000	50 000	29 800	39 200	159 500
DIE LINKE	12 000	19 200	21 000	62 000	29 900	18 600	162 600
AfD	15 600	22 500	27 900	70 900	41 600	39 100	217 600
Sonstige	36 600	50 300	45 500	78 300	21 900	18 200	250 700
Zusammen	269 500	377 300	517 100	1 355 900	719 000	1 019 200	4 258 000

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: **2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen**
2.1.3 Nordrhein-Westfalen
– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	2 500	3 100	3 300	10 100	6 900	16 200	42 100
CDU	63 400	103 100	133 400	305 100	171 700	309 500	1 086 000
SPD	64 100	89 600	114 600	365 000	219 100	277 000	1 129 400
GRÜNE	27 700	40 800	50 100	118 700	30 700	14 800	283 000
FDP	9 700	16 100	20 200	44 100	25 100	33 100	148 200
DIE LINKE	14 400	26 200	25 000	68 600	33 700	21 000	189 000
AfD	16 300	27 600	31 000	77 400	44 600	41 600	238 600
Sonstige	37 900	52 000	44 100	69 200	18 700	14 700	236 700
Zusammen	236 100	358 600	421 700	1 058 200	550 500	727 900	3 352 900

Frauen

Ungültige Stimmen	2 600	3 100	3 800	10 000	6 600	19 000	45 200
CDU	60 600	111 000	144 800	336 900	211 300	447 700	1 312 400
SPD	62 000	99 300	125 600	363 100	226 700	339 000	1 215 500
GRÜNE	45 300	66 100	74 100	165 000	38 000	23 300	411 700
FDP	5 300	10 600	14 800	34 500	21 900	36 900	124 100
DIE LINKE	11 100	19 900	20 200	50 800	22 200	13 500	137 800
AfD	9 100	13 700	15 600	42 100	25 500	26 300	132 200
Sonstige	24 600	41 300	37 000	66 300	21 100	19 600	209 900
Zusammen	220 600	365 000	435 900	1 068 700	573 400	925 200	3 588 800

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	5 100	6 200	7 100	20 100	13 500	35 200	87 200
CDU	124 100	214 100	278 200	641 900	383 000	757 100	2 398 400
SPD	126 000	188 900	240 100	728 100	445 900	616 000	2 344 900
GRÜNE	73 000	106 900	124 300	283 700	68 700	38 100	694 700
FDP	15 100	26 700	35 000	78 600	47 000	70 000	272 300
DIE LINKE	25 500	46 200	45 200	119 500	55 900	34 600	326 800
AfD	25 400	41 300	46 600	119 500	70 100	67 900	370 800
Sonstige	62 500	93 400	81 100	135 500	39 800	34 200	446 500
Zusammen	456 700	723 600	857 600	2 126 900	1 123 900	1 653 100	6 941 700

*) Urnen- und Briefwähler

2.2 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.1 Kreisfreie Städte

– Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1,1	0,9	0,7	0,8	1,1	1,9	1,1
CDU	22,0	22,9	24,0	23,1	26,3	39,1	27,0
SPD	27,0	26,4	27,2	34,5	40,9	39,5	34,0
GRÜNE	14,3	14,4	15,9	13,1	6,5	2,1	10,4
FDP	5,1	5,0	5,4	4,3	4,6	5,1	4,8
DIE LINKE	7,5	8,8	7,9	8,5	7,6	3,4	7,2
AfD	6,6	7,4	7,2	8,0	8,7	6,3	7,5
Sonstige	16,3	14,1	11,8	7,6	4,3	2,5	8,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100

Frauen

Ungültige Stimmen	1,4	0,7	0,8	0,9	1,0	2,2	1,2
CDU	21,8	23,7	25,8	25,9	32,0	44,4	31,1
SPD	28,7	27,9	30,1	35,1	41,0	38,7	35,0
GRÜNE	23,5	23,7	21,1	17,5	7,4	2,7	13,8
FDP	2,7	2,9	3,4	3,1	3,9	4,6	3,6
DIE LINKE	6,6	6,6	6,0	6,1	5,0	1,8	4,9
AfD	3,9	3,6	3,8	4,5	5,3	3,2	4,0
Sonstige	11,4	10,9	8,9	7,0	4,3	2,4	6,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	1,3	0,8	0,8	0,8	1,1	2,1	1,2
CDU	21,9	23,3	24,9	24,5	29,2	42,1	29,1
SPD	27,8	27,1	28,6	34,8	40,9	39,1	34,5
GRÜNE	18,9	19,2	18,5	15,3	6,9	2,5	12,1
FDP	3,9	4,0	4,4	3,7	4,2	4,8	4,2
DIE LINKE	7,1	7,7	6,9	7,3	6,3	2,5	6,0
AfD	5,3	5,4	5,5	6,2	7,0	4,5	5,7
Sonstige	13,9	12,5	10,4	7,3	4,3	2,5	7,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100

	Männer und Frauen						
Ungültige Stimmen	1,0	0,9	0,9	1,0	1,3	2,2	1,3
CDU	31,2	35,8	37,9	33,8	37,1	48,3	38,3
SPD	27,4	25,1	27,5	33,9	38,9	36,0	33,3
GRÜNE	13,8	10,4	11,6	12,1	5,6	2,2	8,5
FDP	2,8	3,4	3,9	3,7	4,1	3,8	3,7
DIE LINKE	4,5	5,1	4,1	4,6	4,2	1,8	3,8
AfD	5,8	6,0	5,4	5,2	5,8	3,8	5,1
Sonstige	13,6	13,3	8,8	5,8	3,0	1,8	5,9
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100

	Männer und Frauen						
Ungültige Stimmen	1,1	0,9	0,8	0,9	1,2	2,1	1,3
CDU	27,2	29,6	32,4	30,2	34,1	45,8	34,6
SPD	27,6	26,1	28,0	34,2	39,7	37,3	33,8
GRÜNE	16,0	14,8	14,5	13,3	6,1	2,3	10
FDP	3,3	3,7	4,1	3,7	4,2	4,2	3,9
DIE LINKE	5,6	6,4	5,3	5,6	5,0	2,1	4,7
AfD	5,6	5,7	5,4	5,6	6,2	4,1	5,3
Sonstige	13,7	12,9	9,5	6,4	3,5	2,1	6,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100

2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.1 Kreisfreie Städte – Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrgruppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	7,3	11,0	8,8	21,9	15,1	36,0	100
CDU	5,9	11,0	11,8	25,7	15,1	30,5	100
SPD	5,7	10,1	10,6	30,5	18,6	24,5	100
GRÜNE	9,9	18,0	20,2	37,9	9,6	4,3	100
FDP	7,7	13,5	14,7	27,1	14,7	22,2	100
DIE LINKE	7,6	16,0	14,5	35,5	16,5	10,0	100
AfD	6,4	12,8	12,8	32,2	18,1	17,7	100
Sonstige	14,6	22,7	19,4	28,4	8,3	6,6	100
Zusammen	7,2	13,0	13,2	30,0	15,5	21,0	100

Frauen

Ungültige Stimmen	7,4	6,9	8,1	19,3	12,4	45,9	100
CDU	4,7	9,5	10,1	23,2	15,4	37,2	100
SPD	5,5	9,9	10,4	28,0	17,5	28,8	100
GRÜNE	11,4	21,4	18,6	35,5	8,0	5,1	100
FDP	5,1	10,1	11,4	23,9	16,2	33,2	100
DIE LINKE	9,0	16,6	14,8	34,6	15,3	9,6	100
AfD	6,5	11,0	11,4	31,0	19,6	20,6	100
Sonstige	11,9	21,0	16,8	30,3	10,1	9,9	100
Zusammen	6,7	12,4	12,1	27,9	14,9	26,0	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	7,3	8,8	8,4	20,5	13,6	41,4	100
CDU	5,2	10,1	10,8	24,3	15,3	34,2	100
SPD	5,6	10,0	10,5	29,2	18,0	26,8	100
GRÜNE	10,8	20,0	19,3	36,5	8,7	4,8	100
FDP	6,5	12,0	13,3	25,7	15,4	27,2	100
DIE LINKE	8,2	16,3	14,7	35,1	16,0	9,8	100
AfD	6,4	12,2	12,3	31,7	18,6	18,7	100
Sonstige	13,3	21,9	18,2	29,3	9,1	8,1	100
Zusammen	6,9	12,7	12,7	28,9	15,2	23,6	100

Noch: 2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.2 Kreise

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrsgruppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	5,2	5,4	7,3	25,4	16,9	39,8	100
CDU	5,8	8,7	12,5	29,3	16,2	27,5	100
SPD	5,6	6,5	9,8	33,6	19,9	24,6	100
GRÜNE	9,7	10,8	15,2	46,0	12,1	6,1	100
FDP	5,7	8,7	12,7	31,9	18,7	22,4	100
DIE LINKE	7,6	11,6	11,9	37,2	19,3	12,4	100
AfD	7,2	10,6	13,1	32,6	19,2	17,3	100
Sonstige	17,3	21,4	18,0	30,0	7,6	5,8	100
Zusammen	6,9	9,1	12,1	32,6	17,1	22,2	100

Frauen

Ungültige Stimmen	4,7	6,8	8,7	24,1	16,2	39,6	100
CDU	4,6	7,9	11,6	27,0	16,5	32,5	100
SPD	4,8	6,9	10,3	31,3	19,5	27,2	100
GRÜNE	10,6	10,8	17,4	44,6	10,4	6,2	100
FDP	3,7	7,4	12,3	30,8	18,8	27,1	100
DIE LINKE	7,0	12,0	14,4	39,4	17,1	10,1	100
AfD	7,1	9,8	12,2	32,5	19,0	19,3	100
Sonstige	11,6	18,6	18,3	32,6	10,0	8,8	100
Zusammen	5,8	8,6	12,2	31,1	16,7	25,6	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	4,9	6,1	8,0	24,7	16,6	39,7	100
CDU	5,1	8,3	12,0	28,0	16,3	30,2	100
SPD	5,2	6,7	10,1	32,4	19,7	25,9	100
GRÜNE	10,2	10,8	16,5	45,2	11,1	6,2	100
FDP	4,8	8,1	12,5	31,4	18,7	24,6	100
DIE LINKE	7,4	11,8	12,9	38,1	18,4	11,4	100
AfD	7,1	10,4	12,8	32,6	19,1	18,0	100
Sonstige	14,6	20,0	18,1	31,2	8,7	7,3	100
Zusammen	6,3	8,9	12,1	31,8	16,9	23,9	100

Noch: **2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen**
2.3.3 Nordrhein-Westfalen
– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrsgruppe						Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1996	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1945 – 1954	1944 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren						
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 – 70	70 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	6,0	7,4	7,8	24,1	16,3	38,4	100
CDU	5,8	9,5	12,3	28,1	15,8	28,5	100
SPD	5,7	7,9	10,1	32,3	19,4	24,5	100
GRÜNE	9,8	14,4	17,7	42,0	10,9	5,2	100
FDP	6,6	10,8	13,6	29,8	16,9	22,3	100
DIE LINKE	7,6	13,9	13,2	36,3	17,8	11,1	100
AfD	6,8	11,6	13,0	32,4	18,7	17,5	100
Sonstige	16,0	22,0	18,6	29,2	7,9	6,2	100
Zusammen	7,0	10,7	12,6	31,6	16,4	21,7	100

Frauen

Ungültige Stimmen	5,8	6,8	8,5	22,1	14,6	42,1	100
CDU	4,6	8,5	11,0	25,7	16,1	34,1	100
SPD	5,1	8,2	10,3	29,9	18,7	27,9	100
GRÜNE	11,0	16,1	18,0	40,1	9,2	5,6	100
FDP	4,3	8,6	11,9	27,8	17,7	29,7	100
DIE LINKE	8,1	14,5	14,6	36,9	16,1	9,8	100
AfD	6,8	10,3	11,8	31,8	19,3	19,9	100
Sonstige	11,7	19,7	17,6	31,6	10,0	9,3	100
Zusammen	6,1	10,2	12,1	29,8	16,0	25,8	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	5,9	7,1	8,1	23,1	15,4	40,3	100
CDU	5,2	8,9	11,6	26,8	16,0	31,6	100
SPD	5,4	8,1	10,2	31,0	19,0	26,3	100
GRÜNE	10,5	15,4	17,9	40,8	9,9	5,5	100
FDP	5,5	9,8	12,8	28,9	17,3	25,7	100
DIE LINKE	7,8	14,1	13,8	36,5	17,1	10,6	100
AfD	6,8	11,1	12,6	32,2	18,9	18,3	100
Sonstige	14,0	20,9	18,2	30,3	8,9	7,7	100
Zusammen	6,6	10,4	12,4	30,6	16,2	23,8	100

